

**Antrag vom 02.03.2026**

Eingang bei: L/OB

Datum: 02.03.2026

## Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Betreff

Gesperrte Wilhelmsbrücke und provisorische Rosensteinbrücke: Wie stärken die Begleitmaßnahmen den Fuß- und Radverkehr?

### Wir beantragen:

Die Verwaltung berichtet zeitnah im Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik (STA) über den Sachstand der Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sperrung der Wilhelmsbrücke und der Errichtung der provisorischen Rosensteinbrücke in Bad Cannstatt.

Dabei bitten wir insbesondere um Informationen zu:

1. dem Umfang fußgängerfreundlicher und kostengünstiger Querungsmöglichkeiten (zum Beispiel Zebrastreifen) in der Überkinger Straße und Badstraße zwischen Hochbunker und AOK – in Verbindung mit einer Geschwindigkeitsreduktion aufgrund des künftig zu erwartenden Mischverkehrs von Rad- und Kfz-Verkehr,
2. Maßnahmen zur Aufwertung der Badstraße, insbesondere im Bereich der nicht genutzten Gleise, die derzeit als Parkflächen genutzt werden,
3. dem Sachstand der Radverkehrsplanungen in der Schönestraße mit Weiterführung in die Mercedesstraße sowie einem Zeithorizont für beschlussreife Vorplanungen.

### Begründung:

Die kurzfristige Sperrung der Wilhelmsbrücke und die Errichtung der provisorischen Rosensteinbrücke verändern zentrale Wegebeziehungen für den Fuß- und Radverkehr in Bad Cannstatt.

Fußgänger\*innen – insbesondere aus der Neckarvorstadt und von der Haltestelle Rosensteinbrücke – müssen längere Wege in Kauf nehmen.

Für Radfahrende aus dem inneren Bad Cannstatt gewinnen die Überkinger Straße und Badstraße als Ausweich- und Verbindungsachsen an Bedeutung, da die direkte Durchfahrt über Marktplatz und Brählesgasse entfällt und der bestehende Fuß- und Radweg zwischen Wilhelmsbrücke und Rosensteinbrücke das zusätzliche Verkehrsaufkommen nicht aufnehmen kann.

Mit dem Wegfall der Wilhelmsbrücke wird die Radachse Waiblinger Straße – Badstraße – Rosensteinbrücke zur direkten Verbindung für die östlichen Stadtteile.

Vor diesem Hintergrund ist es uns wichtig zu erfahren, inwiefern die veränderten verkehrlichen Rahmenbedingungen in den Begleitmaßnahmen berücksichtigt werden.

Zudem bitten wir um eine Einschätzung, wann mit beschlussreifen Vorplanungen für die Radverbindung Schönestraße / Mercedesstraße zu rechnen ist. Dies ist auch im Hinblick auf die absehbare Fertigstellung des Leuzeknotens relevant, durch die die verkehrstechnischen Voraussetzungen für Radwege in der Mercedesstraße geschaffen werden. Darüber hinaus stehen im aktuellen Doppelhaushalt 2026/2027 Mittel für die Aufwertung der Schönestraße zur Verfügung.

**Gez.**

Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender

Andrea Münch

**Anlage/n**

Keine